

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Sesfenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernsprecher Nr. 210.

N. 9.

59. Jahrgang.

Sonntag, den 13. Januar

1912.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Eine deutsche Kunstschule in Rom. Das langgehegte Projekt des deutschen Kaisers, nach dem Muster der französischen Kunstschule in der römischen Villa Medici in Rom eine deutsche Kunstschule zu gründen, soll unmittelbar vor der Verwirklichung stehen. Die vom Bankier Mendelsohn dem deutschen Kaiser geschuldeten Villa Falconieri in Frascati soll zu diesem Zwecke eingerichtet werden.

Das Ende der Tabak-Arbeiterauspeerrung in Westdeutschland. Die Streiks und Aussperrungen in der westfälischen, sippischen und hantseatischen Tabakindustrie, von denen 13000 Arbeiter betroffen waren, sind beendet, da auch die Bevollmächtigten der freien Tabakarbeiterorganisationen den unter Vermittlung des Landrates von Minden zustande gekommenen Vorschlägen der beteiligten Arbeitgeberverbände zugestimmt haben. Die Vertretung der organisierten Arbeiter hatte bereits Dienstag die Beschlüsse der Arbeitgeber einstimmig genehmigt.

Holland.

Ein Attentatsversuch auf die holländische Königsfamilie. Vor dem Haager Schloß, wo augenblicklich die königliche Familie wohnt, verhaftete ein Polizeiposten einen früheren Heizer der Marine, welcher ihn (den Polizeibeamten) zur Verübung eines Attentats im Schloß anzuführen versuchte und sich zu gleicher Zeit wegwerfend über die Königin äußerte.

Frankreich.

Zu der Kabinettskrisis. Präsident Fallières erklärte, die Neubildung des Kabinetts erst nach dem Zusammentritt des Senats vornehmen zu wollen.

Wieder eine Pulveraffäre. Nach einer Blättermeldung wurde bei einer Untersuchung der Munitionsvorräte des Panzerschiffes „Charlemagne“ in einer Kartuschenfiste schwarzes Pulver aufgefunden. Diese Tatsache erregt peinliche Ueberraschung, da die Katastrophe des Panzerschiffes „Jena“ vielleicht dadurch herbeigeführt worden war, daß schwarzes Pulver mit Pulver B verwendet worden ist.

England.

Neue Kriegsbesürchtungen. In der Versicherungsbörse zu London fanden am Donnerstag wieder mehrere Versicherungen gegen einen deutsch-französischen Kriegsausbruch statt.

Gauß verhaftet. Der im Dezember in Wilhelmshaven aus dem Gefängnis ausgebrochene Schuppmann Gauß ist in London auf einen Auslieferungsantrag der deutschen Behörde verhaftet worden. Er hatte sich, nachdem er aus dem Gefängnis geflohen war, zuerst nach Frankreich gewandt und dort mehrere Wochen aufgehalten. Von Paris ging er nach London und hat dort einige Tage unter falschem Namen gelebt. Der Auslieferungsantrag ist wegen Einbruchsdiebstahls und Unterschlagung gestellt. Wird ihm, wie anzunehmen ist, stattgegeben, so darf gegen Gauß in Deutschland nur wegen dieser Vergehen, nicht aber wegen Spionage strafrechtlich vorgegangen werden.

England vor einem Niesenaustand. Alle Hoffnungen, daß es zwischen den Bergarbeitern und den Gesellschaften zu einem Kompromiß kommen würde, können als gescheitert bezeichnet werden. Die Arbeiter sind fest entschlossen, in den Ausstand zu treten, falls nicht ihre Forderungen bewilligt werden. Die Abstimmung kann nur als Formsache bezeichnet werden. In Glasgow verschlimmert sich die Lage immer mehr. Am nächsten Montag wird das Resultat der Abstimmung proklamiert werden. Ueber das Ergebnis hegt man keinen Zweifel. Industrie wie Admiralität sind eifrig bestrebt, sich mit großen Kohlenvorräten zu versorgen, um bei Verklärung des Streikes wenigstens für einige Zeit gedeckt zu sein. Schon jetzt macht sich ein Steigen der Kohlenpreise bemerkbar. In Swansea und den umliegenden Bezirken wird einstimmig zugunsten des Ausstandes abgestimmt werden. Die Gerüchte, daß zwischen den Arbeiterverbänden Englands und Deutschlands ein Vertrag geschlossen sei, haben bisher noch keine Bestätigung gefunden. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß die deutschen Grubenarbeiter sich mit ihren englischen Kameraden solidarisch erklären werden.

Spanien.

Zur französischen Kabinettskrise. Die Krisis des französischen Gesamtkabinetts erweckt in Madrid die Hoffnung, daß sie eine Besserung der spanischen Position bringen werde. Mit der bisherigen Regierung seien die Marokko-Unterhandlungen endgültig ins Stocken geraten. Ein neues Kabinetts werde ein Einvernehmen anbahnen.

Sieben Todesurteile gegen Revolutionäre. Wie die Zeitungen melden, hat der Oberste Gerichtshof der Marine sieben Todesurteile gegen Revolutionäre von Cullera ausgesprochen. Die republikanische und die liberale Presse fordern die Begnadigung der Verurteilten.

Bulgarien.

Bulgarische Bombenwerfer. Wie aus Uestüb gemeldet wird, warf eine starke bulgarische Bande drei Bomben in eine Versammlung der Einwohner von Bilbowa, während sie eine Lokalführungsgebung für die Türkei veranstalteten. Dreizehn Personen wurden getötet und 22 verwundet. Sechs der Täter wurden verhaftet.

Deutsche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 12. Januar. Auf das Ergebnis der heute stattfindenden Hauptwahlen zum Reichstage ist naturgemäß jeder gespannt, und jeder wird auch bemüht sein, auf die schnellste Weise sich über den Ausfall zu unterrichten. Wir haben Vorfrage getroffen, über das Ergebnis der Wahl so bald wie möglich berichten zu können, und werden die wichtigsten Nachrichten durch Extrablatt bekannt geben. Auch sind wir bereit, dem Wahlbureau die uns zugehenden Nachrichten auf Anfrage mitzuteilen, müssen aber ebenso höflich wie dringend bitten, von telephonischen Anfragen von privater Seite absehen zu wollen, damit in dem ohnedies schon überlasteten Fernspreerverkehr keine Störung entsteht.

Eibenstock, 12. Januar. Die Wahlberechtigung in der Zeit von 10 bis kurz nach 1 Uhr ist bereits eine ziemlich starke. Im Rathause war die Beteiligung sogar sehr stark. Im Deutschen Haus hatten von ungefähr derselben Zahl Wahlberechtigten 140 und in Mittelbachs Restaurant von 294 Wahlberechtigten 129 ihr Wahlrecht ausgeübt. In Helbig's Schankwirtschaft waren bereits 155 Stimmen abgegeben. Vom Wahlbureau in der Ungerschen Schankwirtschaft war wegen sehr starken Wählerandranges Auskunft nicht zu erhalten.

Eibenstock, 12. Januar. Zu unserer gestrigen Meldung über den Brand in Wildenthal wird uns heute noch mitgeteilt, daß als Ursache des Feuers ohne Zweifel Brandstiftung angenommen werden muß. Das Gebäude war unbewohnt und deshalb kann Unvorsichtigkeit nicht in Frage kommen, und von einem Wintergewitter ist auch nichts zu bemerken gewesen. Besonders auffallend war aber, daß die erst später abgebrannten Schuppen durch Flugfeuer nicht in Brand geraten konnten, weil der Wind das Feuer nach der entgegengesetzten Seite trieb. Außerdem ist bemerkt worden, daß der Brandherd im Innern eines Schuppen sich befand.

Dresden, 11. Januar. Kronprinz Georg wird die erwähnte Reise Anfang April in Begleitung des Generalmajors von Carlowitz antreten. Als Reiseziel ist endgültig Ägypten gewählt worden. Ursprünglich war Ceylon in Aussicht genommen, doch wurden hiergegen ärztliche Bedenken erhoben.

Dresden, 11. Januar. Der amerikanische Milliardär Mr. George Vanderbilt hat mit seiner Gattin die letzten Wochen in Dresden verbracht und eine Reihe von Zimmern im Hotel Bellevue bewohnt. Er unternahm von hier aus zahlreiche Ausflüge und beschäftigte mit großem Interesse die Sehenswürdigkeiten und Kunstsammlungen. Gestern ist das Paar von Dresden wieder abgereist.

Dresden, 11. Januar. Die Unterschlagungen in der Dippoldiswalder Bankkassa, die sich deren früherer Direktor Wiltkommen zuschulden kommen ließ, betragen nach den neueren Feststellungen eine Million Mark. In einer von dreihundert Personen besuchten Interessentenversammlung in Dippoldiswalde wurde ein Zusammenschluß der Gläubiger zur Wahrung der gemeinsamen Rechte vollzogen.

Bischofswerda, 10. Januar. Heute nach-

mittag entstand kurz nach 2 Uhr in der am Markt gelegenen Bäckerei Fichte im Kohlenkeller, in dem gegen 300 Zentner Kohlen lagerten, ein Brand, der nur nach angestrengter mehrstündiger Tätigkeit der Feuerwehr gelöscht werden konnte.

Tharandt, 10. Januar. Tödtlich überfahren wurde heute früh auf Bahnhof „Edele Krone“ der Bahnwärter Masche. Man fand den Verunglückten tot auf.

Grünhain, 10. Januar. Kürzlich berichteten wir von einem Diebstahl bei einem hiesigen Wirtschaftsbesitzer. Dem sofort ertappten Diebe gelang es, zu flüchten und seine Spur war nicht zu finden. Jetzt erst wird bekannt, daß in dem Schutthausen einer Schenke, die in der Nähe von Genar niedergebrannt ist, menschliche Leberreste eines Unbekannten gefunden wurden. Da man angeblich auch zwei Schüsseln dort gefunden hat, die dem Flüchtigen gehört haben sollen, so ist wohl die Vermutung berechtigt, daß der Verbrannte mit dem Gesuchten identisch ist.

Oberwiesenthal, 11. Januar. In verschiedenen Orten unseres Erzgebirges sind jetzt vollstündliche Ausstellungen von Weihnachtsbergen und Krippen, die in den Sälen der Gasthäuser veranstaltet worden sind, zu sehen. In Oberwiesenthal, wo die schöne Sitte, zur Weihnachtszeit Krippen aufzubauen, eine sehr alte und allgemeine ist, hatten sich 21 Krippenbesitzer entschlossen, ihre Kunstwerke dies Jahr am Ort ihrer Aufstellung, in der Wohnstube, der allgemeinen Besichtigung zu überlassen. Dieser glückliche Gedanke hat die Aussteller und die vielen Besucher sehr befriedigt, denn die Krippen kamen in dieser Vorführung, jede nach ihrer Art, recht zur Geltung. An der Freude und der Bewunderung der Besucher fanden die Hersteller der Krippen den höchsten Lohn. Das Ministerium des Innern, die Amtshauptmannschaft Annaberg, der Verein für Sächsische Volkskunde und einige Private hatten Geldpreise gestiftet. Die Preisrichter, Gewerbeschullehrer Dager-Dresden, Hofmeister Timaeus-Golditz und Hofrat Prof. Seyffert-Dresden, bewerteten die Krippen am höchsten, die in allen Teilen von ihren Besitzern selbständig hergestellt worden waren. Die Ausstellungen, die auch von den Gebrüthern Mäten Dr. Rumpelt und Dr. Schelcher-Dresden besucht wurden, werden sicherlich den alten erzgebirgischen Weihnachtsgebrauch, an dem schon so viele Menschen sich erfreut haben, weiter fördern und beleben.

Elfeld, 11. Januar. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Schuldirektor Karl Hermann Herold hier anlässlich seines Vertrittes in den Ruhestand das Ritterkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden zu verleihen.

Friedrich der Große über die Notwendigkeit des Krieges.

Die Welt wäre sehr glücklich daran, wenn Unterhaltung das einzige Mittel wäre, sich Gerechtigkeit zu verschaffen und Frieden und Eintracht unter den Völkern herzustellen. Man würde alsdann Gründe gebrauchen, anstatt der Waffen, man würde alsdann miteinander diskutieren, anstatt einander todschlagen. Aber eine traurige Notwendigkeit zwingt die Fürsten, einen viel grausameren Weg einzuschlagen: es gibt Gelegenheiten, wo man mit den Waffen die Freiheit der Völker verteidigen muß, die man durch Ungerechtigkeit unterdrücken will, wo man mit Gewalt das erringen muß, was die Unbilligkeit der Rinde verweigert, wo die Fürsten die Sache ihres Volkes dem Schicksal der Schwächten anvertrauen müssen.

Der Krieg ist eine Geißel; er ist ein notwendiges Uebel, weil die Menschen verderbt und böse sind, weil die Annalen der Welt bezeugen, daß man ihn zu allen Zeiten geführt hat, und vielleicht, weil der Schöpfer der Natur gewollt hat, daß es unaufhörlich Unwägungen gibt, um die Menschen zu überzeugen, daß es in diesem sublimarischen Reich nichts Beständiges gibt. Die Fürsten befinden sich oft in der Notwendigkeit, sich ihren heimlichen und offenen Feinden entgegenzustellen; ich habe mich in diesem Falle befunden. Wenn ich heute unglücklich gemacht habe, so bin ich es selber nicht weniger gewesen; das sind Nebenumstände, welche nicht zu den Absichten gehören, welche aber die Folgen derselben sind, ebenso wie die Bewegung des Wagenrades, die seine Fortbewegung bewirkt, zu gleicher Zeit Staub aufwirbelt, was für die Geschwindigkeit gleichgültig ist.

zunächst unternahm, kam mit ein Gebante — das Bild, welches ich vom Kaminbus in Lawrence's Zimmer genommen hatte. Ich hatte das Bild in der Tasche und zog es hervor. Es war vorzüglich getroffen; der Photograph hatte sie in einer charakteristischen Stellung abgenommen und ein wirklich künstlerisches Bild von ihr geliefert. Aber in diesem Moment war mir die Rehnlichkeit Nebenache. Ich drehte es um, um zu sehen, wer es gemacht hatte. Da stand der Name eines der bekanntesten Photographen in London, Gurela! Es war erreicht! Ich brauchte nur in das Atelier dieses Herrn zu gehen, um nähere Auskunft zu erhalten. Wenn ich ihm die näheren Umstände des Falles erzähle, würde er mir diese Auskunft doch sicherlich nicht verweigern.

Ganz von dieser Idee erfüllt, rollte ich den pflaumenblauen Mantel mit heftiger Hast zusammen, als es an der Tür klopfte.

„Wer ist da?“
„Ich möchte Sie sprechen!“
Es war Humes Stimme. Glücklicherweise hatte ich die Tür abgeschlossen, sonst wäre er wahrscheinlich geradezu herein-
gespaziert.

„Eine Minute.“
Ich warf den Mantel wieder in den Schrank, steckte Bild und Brief in die Tasche und ging dann zu Hume.

Er stand mit dem Rücken gegen das Fenster, die Hände in den Taschen, und betrachtete mich, als ich ins Zimmer trat, mit einer Schärfe, die hart an Frochheit grenzte. In seiner Stellung lag etwas Habichtartiges, als sei er bereit, bei der geringsten sich bietenden Gelegenheit auf mich herniederzustürzen. Ich hatte nie viel Gefallen an seiner Gesellschaft gefunden, aber diese Miene offener Feindseligkeit war mir doch neu. Es war, als sei aus Lawrence's Leichnam ein böser Geist aufgestiegen, in ihn gefahren und stöße ihm nun den brennenden, unerlöschlichen Wunsch ein, mir Leibes zu tun. Daß er die Absicht hatte, sich mißliebiger zu machen, bewiesen seine ersten Worte. Ich nahm mir sofort vor, diese Absicht, so weit es in meinen Kräften stand, zu ignorieren.

„Kein Wunder, Ferguson, daß Sie meine Frage, wie Sie gestern abend von dem Verstorbenen geschieden wären, läbel vermerkten.“

„Wirklich? Bitte, aber sehen Sie sich doch. Und wenn es Ihnen möglich ist, dann tragen Sie nicht solche feierliche Miene zur Schau. Die Geschichte mit dem armen Lawrence scheint Sie sogar noch mehr angegriffen zu haben als mich — sehr merkwürdig übrigens.“

„Warum merkwürdig?“
„Weil ich immer der Ansicht war, daß ich intimer mit ihm bekannt sei als Sie.“

„Das scheint zu stimmen. Wieviel schuldeten Sie ihm?“
„Hm, schuldete? Hume, Sie stellen wirklich komische Fragen.“

„Haben Sie? Wenn jemand eines Verbrechens verdächtig ist, sucht man vorerst nach einem Grunde; verstehen Sie?“

„Ihre Worte an sich verstehe ich, aber nicht was sich hinter diesen Worten verbirgt.“

„Das werden Sie gleich hören. Ehe wir uns trennen, will ich versuchen, mich genügend klar auszudrücken. Ich wiederhole meine Frage: Wieviel schuldeten Sie ihm?“

„Nichts!“
„Sie lügen.“

„Hume, es ist das zweite Mal heute Abend, daß Sie sich eine solche Sprache mir gegenüber erlauben, und zum zweiten Male bezwinde ich mich, Ihnen nicht mit einer Ohrfeige zu antworten.“

„Das stimmt. Möglich, daß ich nun an die Reihe komme, niedergemacht zu werden. Wie ich mir bewußt bin, gehören Sie zu der Sorte von Mensch, die einen andern um geringfügiger Ursache willen niederschlagen.“ Er bog seinen Kopf noch näher zu mir, wodurch seine Rehnlichkeit mit einem blaubeuge noch zunahm.

„Ferguson, ich bin Pathologe; Gehirnkrankheiten sind mein Spezialstudium. Schon seit längerer Zeit habe ich Sie mit wachsendem Interesse beobachtet. Wenn ich mich nicht sehr irre, sind Sie das Opfer einer speziellen Form von Jersim, die nicht so selten ist, als man annehmen sollte; Sie leiden an temporärem Wahnsinn.“

„Ich habe keine Ahnung, was Sie eigentlich wollen?“
In der Tat, ich begann stark zu argwöhnen, ob nicht der Doktor selbst verrückt sei. Er fuhr eben so schnell und gleichmäßig fort, als berechnete er die Wirkung jedes einzelnen Wortes, ehe er es äußerte.

„Wenn Sie mich hier auf der Stelle tödten, so glaube ich, wären Sie imstande, Ihre Tat absolut zu vergessen, sobald ich tot wäre; und das Bewußtsein Ihrer Tat würde Ihnen möglicherweise nie wiederkehren. Das meine ich.“
(Fortsetzung folgt.)

Bermischte Nachrichten.

— Riesenunterschlagungen des Rechtsanwalts Hailliant. In Berlin ist der Rechtsanwalt Hailliant stückig geworden, weil er sich Unterschlagungen schuldig gemacht. Wie die Polizei bisher festgestellt, schien es sich bei den Defraudationen nur um ein Depot, und zwar in Höhe von 50 000 Mark zu handeln. Donnerstag nachmittag ist jedoch bei der Kriminalpolizei die schriftliche Anzeige eines in Berlin lebenden Klienten des Rechtsanwalts eingegangen, in der dieser den Verschwundenen beschuldigt, ihm die Summe von 125 000 Mark unterschlagen zu haben.

— Feuerbrand im Danziger Freihafen. Im Freihafenbezirk in Neufahrwasser brannte in der Nacht zum Donnerstag ein zirka 5000 Quadratmeter Grundfläche umfassender großer Lagerstuppen der Eisenbahndirektion Danzig vollständig nieder. Er war vom Keller bis unter das Dach mit Stükgütern aller Art, mit etwa 120 Wagenladungen Zuder, mit Selpetre, Schafwolle und einem großen Posten englischer landwirtschaftlicher Maschinen voll gepackt, die einer Reihe von Import- und Exportfirmen gehören. Die Dampf- spritzen von Danzig, Langfuhr und Broesen und die

Spritzen zweier Regierungsdampfer gaben bis Donnerstag früh aus 16 Rohren Wasser, so daß es schließlich gelang, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, doch konnte nichts vom Inhalt des Speichers gerettet werden. Der Schaden wird amtlich auf über 1 1/2 Millionen Mark geschätzt, kann aber auch höher sein. Ueber die Entstehung des Feuers ist bisher nichts ermittelt.

— Erbauliches aus Kindermund erzählt der „Täglichen Rundschau“ in folgendem ein Leser: „Fräulein Eva ist „Kirchenjungfer“. Sie hält mit kleinen Knaben der Gemeinde Kindergottesdienst. Einen dieser lieben Engel traf sie jüngst auf der Straße bei dem peinlichen Geschäft, eine Kacke am Schwanz zu zerren, die mit dem übrigen Körper unter einem Stakel durchgeschlüpft war. Beim nächsten Gottesdienst machte Eva ihre kleine Gemeinde auf das Unrecht solchen Tuns aufmerksam und schilderte mit ergreifenden Worten die Qualen des Tieres. „Wie leicht hätte der Knabe den Schwanz des armen Käschens abreißen können, — aus Scherz! Wer von euch kann mir da ein schönes Sprichwort nennen?“ Ein frommes Kind meldete sich zum Wort und gab verkündet Angesichts diesen Bescheid: „Was Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden.“

— So wird's gemacht. Ein Amisvorstand bemühte sich lange vergeblich um eine Personalvermehrung, bis er endlich ein glänzendes Mittel fand: jede Woche wurden zehn Alten absichtlich an eine falsche Behörde gerichtet, kamen von dort „als irrtümlich anhergefangen“ wieder zurück, erhielten eine neue Einlaufzahl, und auf Grund des um jährlich 500 Stück verkehrten Einlaufes wurde die Personalvermehrung anstandslos bewilligt.

— Das sollte nicht sein! In einem mittelgroßen Städtchen unseres lieben Schlesiens veranstaltete jüngst ein Wohltätigkeitsverein einen Festabend mit Vorträgen und anschließendem Tanzkränzchen. Offenbar um die hoffnungsvolle Jugend beiderlei Geschlechts nicht in unnötige Unkosten zu stürzen, hieß es am Schluß der versendeten Einladungen wörtlich: „Keine Toilette!“

— Krankheitshalber. Ein Lehrer begegnet auf dem Schulhofe während der Unterrichtszeit zwei frischlich tummelnden, munter umher springenden Mädchen von zehn Jahren. Auf die erste Frage des Lehrers, warum sie jetzt auf dem Schulhofe spielen, entgegnete das eine freudstrahlend: „Uns is schlecht!“

— Sorge. Frau: „Hast du dich auch um die Kacke gekümmert, als ich fort war?“ Mann, der das Tier nicht leiden kann: „Natürlich! Ich habe ihr beim Fortgehen immer die Flasche mit kondensierter Milch gefüllt. Und den Pfropfenzieher habe ich auch immer daneben gelegt.“

Zeitgemäße Betrachtungen.

Bewegung!

Alte Weisheit tut uns kund — und es ist nicht zu bestreiten, — die Bewegung ist gesund, — (freilich nicht zu allen Zeiten). — Doch es stählt die Körperkraft — wer Bewegung sich verschafft, — wer sie pflegt in freien Stunden — dem wird Leib und Seel' gesund! — Und jetzt ist die richtige Zeit — wieder mal in's Land gekommen — denn ein weißes Flockenkleid — hat der Winter angenommen, — hei, Bewegung ist gesund — und aus diesem guten Grund — tummelt sich die Jugend weise — in dem Schnee und auf dem Eise! — Froh bewegt das Herz uns lacht, — seh'n wir, wie in diesen Tagen — manche große Schneeballschlacht — von den Jungen wird geschlagen! — Da sagt die Erinnerung: — Ach, auch du warst einmal jung, — laß sie toll'n, laß sie werfen, — 's ist gesund und stählt die Recken! — Kühner noch von steiler Höh' — wird das Klobeln sich gestalten, — doch, daß kein Malheur gescheh' — laß man weise Vorlicht walten! — Robber, geht ihr scharf in's Zeug, — nummeriert die Knochen euch, — daß ihr sie zusammen findet, — wenn ihr gar zu sehr euch schindet! — An Bewegung fehlt es nie, — auch die „geistige“ bringt Erregung, — pflegen auch die Frauen sie — dann entsteht die Frau'n-Bewegung; — diese wächst in jedem Staat, — doch was ist das Resultat? — Wiegen, Waschen, — Trockenlegung — bleibt die beste Frau'n-Bewegung! — An Bewegung fehlt es nicht, — sie erscheint in jeder Weise — wenn man liest ein Rührgedicht, — wenn man antritt eine Reihe, — wenn man Lorbeerkränze sticht, — wenn ein großer Redner spricht! — Ja, bei jeder Herzens-Regung — gibts Bewegung auf Bewegung! — Aber stürmisch stellt sich dar — heutzutage die Wahlbewegung — die am zwölften Januar — gibt dem Reichstag seine Prägung — und in tugendlichem „Weiß“ — gibt man seine Meinung preis, — gibt sie hin im Briefumschlage — am bewegten Wahlschlachtstage! — Eine Wahl macht diesen Dual: — Wähler zu des Reiches Wohle, — Wähler, wählet national — ist des Kanzlers Wahl-Parole! — Rög der zwölfte Januar — uns verstanden klipp und klar: — Unser Parlament wird weiter — gut beraten sein! Ernst Heiter.

Wettervorhersage für den 13. Januar 1912

Ostwind, zeitweise heiter, kalt, vorwiegend trocken.

Fremdenliste.

Uekernochter haben im

Rathaus: G. Heilmann, Redakteur, Chemnitz. E. Diemer, Rfm., Leipzig.
Rathshof: Dr. Neumann, Generalsekretär, Bernhardt Bitterer, Rfm., beide Berlin. G. Schmidt, Rfm., Rem-Hof. J. Goldmann, Rfm., Leipzig.
Stadt Leipzig: Max Adler, Rfm., Leipzig. Paul Lange, Rfm., Chemnitz. Arthur Förner, Rfm., Zwickau. Gustav Wagner, Rfm., Meissen. Arthur Colder, Rfm., Zwickau. Richard Tsch, Rfm., Erfurt. Edwin Seidel, Rfm., Plauen.

Kirchl. Nachrichten aus der Parochie Eibenstock

1. vom 7. bis 13. Januar 1912.

Aufgebote: 2) Christian Gottlieb Bergmann, Wirtschaftsgeldhülfe hier, Sohn des Friedrich Hermann Bergmann, Wirtschaftsbefehlsh. hier und Elsa Guida Bergreuther in Hällbach, Tochter des Ernst Moritz Bergreuther, Wirtschaftsbefehlsh. daselbst.

Verantw. 3) Louise Gertrude Arnold. 4) Annelise Gabriele Tittel. 5) Hans Gottfried Wittich. 6) Fritz Herbert Kern. 7) Rudolf Werner Claus. 8) Wilhelm Heinrich Döring. 9) Hans Paul Wenbrauch. 10) Ernst Paul Ungethüm. 11) Reinhard Gotthold Linger. 12) Elsa Johanne Schmalz, unehel. 13) Karl Gottfried Linger.

Verheiratet: 1) Helene Hannchen, T. des Robert Max Stein, Schuhmachers hier, 2 M. 4 T. 2) Elsa Helene Rief geb. Brückner, Ehefrau des Eugen Max Rief, ans. St. u. Stickerfabrikanten hier, 27 J. 11 M. 3) Auguste Emilie Kluge geb. Heinz, Ehefrau des Bernhard Kluge, Bauunternehmers in Wüdenhal, 58 J. 4 M. 28 T.

Am 2. Sonntag nach Epiphania, 8. 1.

Vorm. Predigt: 1. Tim. 6, 11—16. 10. Pfarr. 1 Uhr: Kirchengottesdienst für die Knaben im Alter von 10—14 Jahren. Pastor Rudolph.

Abends 8 Uhr: Jünglingsverein: Lichtbilderaufführung: „Die Gleichnisse Jesu von Bernand“ im Zeichenale der Industriehalle. Pastor Rudolph.

Sep. ev.-luth. St. Johanniskirche.

Vorm. 10 Uhr: Segensgottesdienst. (Abends 7 Uhr: Predigt und Katechismus-Examen in Sofa).

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Dom. II. post Epiph. (Sonntag, den 14. Januar 1912.)

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Pastor Kuppel. Nach dem Gottesdienst Beichte und heil. Abendmahl, Pfarrer Wolf. Abends 6 Uhr Predigtgottesdienst, Pfarrer Wolf.

Kirchennachrichten aus Carlsefeld.

2. Sonntag nach der Epiphania, 14. Januar.

Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst.

Neueste Nachrichten.

— Düsseldorf, 12. Januar. Gestern abend stürzte in der Dorfstraße ein bis zum Dach ausgeführter Neubau eines Hauses ein. 6 Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben; 2 von ihnen sind kurze Zeit darauf gestorben, die vier anderen sind schwer verletzt, doch hofft man, sie am Leben erhalten zu können. Die Ursache des Unglücks wird von Fachleuten dem abwechselnden Regen- und Frostwetter zugeschoben, das ungünstig auf den Bau eingewirkt hat.

— Petersburg, 12. Januar. Die persische Regierung beschloß, dem Erschah eine Pension auszusprechen unter der Bedingung, daß er Persien für immer verläßt.

— Paris, 12. Januar. Präsident Fallières wird heute den Senator Bourgeois empfangen und ihm die Kabinettsbildung anbieten. Seine Freunde bekürmen ihn, diesmal sich der Pflicht eines radikalen Parteichefs nicht zu entziehen und verprechen ihm getreue Heeresfolge, nicht bloß der gegenwärtigen Majorität, sondern auch der Sozialisten in allen wichtigen Angelegenheiten. Bourgeois würde das Präsidium unter der Bedingung annehmen, daß er kein Fachministerium zu übernehmen brauche, sondern sich nur mit der Leitung der Gesamtpolitik zu befassen hat. Für das Ministerium des Innern läme für ihn Briand in Betracht, der eine Art Vizepräsidium im Ministerium erhalte. Für das Äußere würde er Millerand zu gewinnen suchen. An Decassé wird das Anerbieten gestellt werden, das Marineamt zu behalten. Man glaubt, daß Bourgeois bei Annahme des Postens als Kabinettschef als demnächstiger Kandidat für die Präsidentenstelle anzusehen ist.

— Paris, 12. Januar. Wider Erwarten schnell ist die Seine weiter gestiegen und überschneemt die Ufer. In dem Tunnel der Ostbahn macht sich bereits ein Durchsickern des Wassers bemerkbar. Die Verwaltung der Bahn teilt mit, daß dieser Umstand zu keiner ernstlichen Befürchtungen Anlaß gibt. Trotzdem sind mehrere Pumpen aufgestellt worden, um im Notfall in Betrieb gesetzt zu werden. Auch die Nebenflüsse sind aus ihren Ufern getreten.

— Madrid, 12. Januar. Der Korrespondent der „Militaria“ berichtet: Wenn Frankreich und Spanien über die Marokkofrage sich nicht einigen können, so wird die Angelegenheit dem Oaager Schiedsgericht unterbreitet werden.

— Rom, 12. Januar. Vätertelmeldungen zufolge wird der Vizeadmiral Cagni zum Kommandanten einer aus drei Panzerkreuzern und 7 Hilfschiffen bestehenden Schiffsdivision betraut werden, welche den Transport von Kriegskontrabanden zur See unterbinden soll.

Kursbericht vom 11. Januar 1912.

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Eibenstock.

Deutsche Fonds.	Dresdener Stadtanl. v. 1889	11.00	Pr. B. d. Cr. Akt. B. Pf. br. Ser. 28	10.00	Dresdner Bank	16.4	Sächs. Webstuhlfabrik (Schönberg)	28.00
Reichsanleihe	Magdeburg. Stadtanl. v. 1908	10.99	Leip. Hypoth.-Bank Ser. 1c	10.00	Sächsische Bank	162.60	Schubert & Salzer Maschinenf. A.-G.	860.60
"	Ausländische Fonds.	100.71	Sächs. Bod.-Cr.-Anst. Pfdb. S. 9	10.00	Industrie-Aktien.		Stöhr & Co. Karmgarmspinnerei	174.00
Preussische Consols	Oesterreichs b. Goldrente	97.50	Schwaburg Hyp.-B. Pfdb. S. 8	99.7	Elektrizitäts-A.G. vorm. H. Pöge	125.00	Wiasthaler Aktienspinnerei	75.00
"	Ungarische Goldrente	90.4	Chemn. Akt.-Anst. v. 1889		Wanderer-Werke	50.00	V. gl. Maschinenfabrik	60.00
"	Ungarische Kronenrente	90.4	Sächs. Maschinenfabrik	13.25	Chemnitz r. Aktien-Spinnerei		Harpener Bergbau	271.00
Sächs. Rente	Chinesen von 1-90	102.5	Neue Boden-A. G. (Hil)	15.00	Chemn. Werkzeugm. (Zimmerm.)	81.00	Flauren Tüll- u. Gard.-A.	114.00
Sächs. Staatsanleihe	Japaner von 1-8	90.20	Mitt.-deutsche Privatbank	1.80	Dtsche. Werkzeugm. (Soudern.)	14.00	Pbontz	25.30
Kommunal-Anleihen.	Rumänen von 9-0	92.10	Berliner Ha. del. Gesellsch.	17.70	Grosz. Leipziger Strassenbahn	211.00	Hamburg-Amerika Paketfabrik	148.10
Chemnitzer Stadtanl. v. 1889	Buenos Aires Stadtanleihe	13.75	Darmstädter Bank	15.4	Leipziger Bau- u. Holz-Ind. u. Holz-Ind.	2.80	Flauren Spitzen	184.60
Chemn. Strassen-Anl. v. 1902	Wiener Stadtanleihe v. 1908	100.60	Deutsche Bank	2.60	Leipziger Karmgarmspinnerei	168.00	Vogtländische Tüllfabrik	174.00
Chemnitzer Stadtanl. von 1908	Deutsche Hypothekbank Pfandbriefe.	106.90	Chemnitzer Bankv. Akt.	106.5	Maschinenf. Germania (Schwalbe)	77.00	Reichsbank	
	Hess. Landshyp.-B.-Pfdb. Ser. 20	10.00			Sächs. Karmgarmspinn. (Solbrig)	117.00	Diskont für Wechsel	5.00
					Sächs. Maschinenfabr. (Hartmann)	162.00	Zinnsatz für Lombard	6.00

Kaufhaus Schocken Handels-Gesellschaft Aue i. Erzg.

Grosser Inventur-Sonder-Verkauf.

Grosse Warenposten, die ganz bedeutend unter dem regulären Wert eingekauft sind.
Restbestände in allen Abteilungen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schul-Aufführung

am Sonntag, den 14. Januar a. e., nachm. pünktlich 1/2, 5 Uhr im Saale des „Feldschlößchens“.

Märchen-Oper:

Die Teufelchen auf der Himmels-wiese oder: Der kleine Happerlot.

In Musik gesetzt von Prof. Dr. Carl Reinecke.

Kinder haben nur in Begleitung der Eltern Zutritt.

Preise:

Sprecht:	an der Kasse 75 Pf., auch im Vorverkauf 75 Pf.
1. Platz:	60 Pf., im Vorverkauf 50 Pf.
2. Platz:	40 Pf., „ 30 Pf.
Galerie:	30 Pf., „ 25 Pf.

Den Vorverkauf haben freundlichst übernommen die Herren Nidel, Wendler, Lohmann, Löcher, Weislog, G. Tittel, Ederlein u. Jenner.

— Geste, à 20 Pf., sind an der Kasse zu haben. —

Um recht zahlreichen Besuch wird herzlichst gebeten.

Mittelbachs-Restaurant.

Fortwährend Bekanntgabe der Wahlergebnisse.

„Liederkranz.“

Unsere General-Versammlung findet heute Sonnabend, den 13. Januar, abds. 9 Uhr im Vereinslokal statt.

Um eine zahlreiche Beteiligung der geehrten Herren Ehrenmitglieder, Aktiven und Passiven wird gebeten.

Der Vorstand.



Wie spare ich in dieser teuren Zeit?

Sie tun es, indem Sie sich Ihre Getränke für den Haushalt, als feine Liköre, Kognak, Rum, Grogextrakte, Punsch und Limonaden-Sirupe etc. selbst herstellen aus den rühmlichst bekannten

Dr. Mellin's Essenzen

in Originalflaschen à 75 Pf. Die Herstellung ist ganz einfach, Misslingen ausgeschlossen, in Gebrauchsanw. a. jed. Fl. Die Getränke sind, wie Kenner sagen, herrl. u. eignen sich auch sehr l. Gesehackswecke. Die Anleitung: „Die Getränke-Destillierkunst im Haushalt“ m. 100 Rezepten erhält Sie gratis in uns. Verkaufsst. oder direkt von

Dr. Mellin & Co., Bückeburg.
Verl. Sie auch: Dr. Mellin's Essenzen; wahren Sie milderw. Nachahmungen zurück. In Eibentsock bei H. Lohmann.

Millionen gebrauchen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Reizhusten



6050 not. beglaubigte Zeugnisse von Ärzten und Privatn verbürgen den sicheren Erfolg. Paket 25 Pf., Dose 50 Pf., zu haben bei H. Lohmann, Hermannstr. 6, Emil Tittel in Eibentsock; Carl Müller, Carlsfeld.

Zwei starke Lastschlitten

und einen Kinder-Fahrschlitten verkauft Alban Reichner.

Achtung!

Offerierte einen großen Posten frische Pötlinge, sowie Pörrrobt und alles andere zum billigsten Preis. Bei günstiger Witterung auf dem Wochenmarkt. J. Zettel.

Nusschalen-Extrakt

zum Dunkeln der Haare, der Sanghof-Parfüm. von C. D. Wandorlich, 3 mal prämiert. Gar. unschädlich.

Dr. Orphilas Nussöl,

ein feines, den Haarwuchs stärfendes Haaröl, welches zugleich dunkelt. Beide à 80 Pf. mit Anw. Echtes und nicht abfärbendes Haarfärbemittel, à 1.- (das beste was es gibt).

H. Lohmann, Eibentsock.

Haus,

gleich welcher Art, oder Baugrund gesucht. Gefl. Angeb. an E. Gütler, Dresden, Bönnischplatz 19 I, erb.

Jüngerer Hausmann,

nicht unter 16 Jahren, sofort gesucht. Zu erfahren in der Exp. d. Bl.

Ein großer Kinderfahrschlitten ist zu verkaufen Gartenstraße 1.

Restauration „zum Stern“.

Heute am Wahltag abend fortwährende Bekanntgabe der Wahlergebnisse.

Ausl. frischer Sendung Bavaria-Bräu und Deutsch-Pilsner. Wilhelm Deubel.

Junge fette Gänse

sowie frischgeschossene Hasen sind eingetroffen. Almeria-Trauben, Ananas, Apfelsinen, Zitronen, Tafeläpfel in allen Preislagen, frisches Gemüse, gut geräuch. und hausschlachtene Zungen-, Blut- und Bratwürst, kleine Lachsfilets im ganzen, auch im Aufschnitt, harte Cervelat und Salami, feinsten Altenburger Volkstett-Käse, frischen Quark empfiehlt bestens Ernst Heymann.

Heute frischgeräucherte und marinierte Serringe.

Frisch geschossene Hasen,

im Fell und auch gespickt, junge fette Hasermaßgänse, bratfertig und geteilt, Hasen- und Gänsefleisch, frische Frankfurter und Wiener Brühwürstchen, frische Salat, Blumen-, Rosen- und Krautsohl, Tomaten, feinste Tafeläpfel, Apfelsinen u. Zitronen, stets frischen Quark empfiehlt Aline Günzel.

Ein großer Posten frisch geschossene Hasen

sind eingegangen u. empfehle selbige im Fell und auch gespickt. Ferner junge fette Hasermaß-Gänse, bratfertig und geteilt, sämtl. frisches Gemüse, feinste Tafel-Äpfel, süße Apfelsinen, Almer-Trauben, frischen Ananas, Spinat, vieler Pötlinge. O. Hartmann, Neumarkt 1

Bürger-Sterbeverein Eibentsock.

Sonntag, den 14. Jan. 1912, von nachmittags 3-6 Uhr: Einzahlung der monatlichen Steuern und Aufnahme neuer Mitglieder im Vereinslokal H. Ungers Restaurant, Albertplatz.

Wegen Rechnungsabschlusses werden die Mitglieder auf § 34a der Vereinsstatuten hingewiesen, ihren Verbindlichkeiten in der Einzahlung so nachzukommen, daß keine Reste verbleiben. Der Vorstand.

Männerchor.

Heute Sonnabend Singstunde.

Bekanntmachung.

Diejenigen Beamten des Bürger-Sterbevereins in Eibentsock, zu deren Legitimation nach § 26 der Statuten die öffentliche Bekanntmachung erforderlich ist, sind:

- Herr Hermann Auerwald, Vorsteher.
- August Rorich Stemmler, dessen Stellvertreter.
- Emil Friedrich Bleichschmidt, Kontrolleur und Schriftf.
- Gustav Bauer, dessen Stellvertreter.
- Ernst Gorbach, Ausschussmitglied.

Bürger-Sterbeverein Eibentsock, den 12. Januar 1912. Hermann Auerwald, Vorsteher.

Central-Theater

Moderne Lichtspiele. Von Sonnabend, den 13. bis Montag, den 15. Januar wieder ein großartiges

Weltstadt-Programm.

30 Löwen als Mitwirkende. 30 Löwen als Mitwirkende.

Die Löwen des Tyrannen.

Herzlich kolorierter Kunstfilm. — Ein Drama aus der alten Römerzeit. — Die Sensation der Saison.

Die Regiments-Tochter.

Nach der Oper von Donizetti.

Die Not des arbeitslosen Familienvaters.

Drama. Hauptdarsteller: Vater, Mutter u. Tochter.

Eine billige Badereise.

Tolle Humoreske.

Agentur Alice od. Die Sicherheit des Hauses.

Sehr humoristisch.

Die Edmundsklamm in der Sächsw. Schweiz und Wild-Fütterung.

Zwei herrliche Naturaufnahmen.

Es ladet ergebenst ein
Direktion: Richard Bonesky.

NB. Ich habe noch weitere 40 bequeme Sitzplätze anbringen lassen, um das lästige Stehen im Theater zu vermeiden. Es bietet sich daher für das Publikum zu jeder Zeit genügend Sitzplatz.
D. Ob.

Lebende Karpfen Schleien

jederzeit bei Emil Wagner.

Schellfisch

heute eingetroffen und bitte um gütige Abnahme. Emil Wagner.

Ein großer eisener Koch-Herd

für Gasthaus od. größere Wirtschaft passend, noch ganz neu, sehr billig zu verkaufen. Ortsrichter Reichner.

Herzig

Sind all unsere Kleinen mit einem so reinen Wohl- und jugendlichem Aussehen. Daher gebrauchen Sie die beste Kinderseife Bergmanns Buttermilch-Seife v. Bergmann u. Co. Radebeul, à St. 30 Pf. in der Stadt-Apothek sowie bei H. Lohmann und J. Wolfarth.

Würmer

nebst Brut beseitigen die gutschmeckenden „Birmi“-Gondon. B. 30 Pf. Allein: Wohlfarths Drogerie.

Hausordnungen

hält vorrätig und empfiehlt die Buchdruckerei von E. Hannebohn.

Das neu eröffnete Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektions-Geschäft im Louis Levy

gegenüber der Kaiserl. Post, wird zu Einkäufen bestens empfohlen.

Stierke „Kultiertes Butterkollagen“.

Extra-Blatt

zum „Amts- und Anzeigebblatt“ für Gubenstock.

Sonnabend, den 13. Januar 1912, vormittags 1/10 Uhr.

Bei der gestern stattgefundenen Hauptwahl zum Reichstage im 21. Sächf. Wahlkreise erhielten Stimmen:

Hauptmann a. D. **Weinhold** 1139
Syndikus **Dr. Stresemann** 12894
Expedient **Grenz** 16379

Grenz ist somit gewählt.

In **Gubenstock** verteilten sich die Stimmen auf die drei Kandidaten folgendermaßen:

Hauptmann a. D. **Weinhold** 61
Syndikus **Dr. Stresemann** 760
Expedient **Grenz** 943

Aus den sächsischen Wahlkreisen liegen folgende Meldungen vor:

1. Wahlkreis (Bittau): Fischer (Soz.) gewählt.
2. Wahlkreis (Löbau): Stichwahl zwischen Nationalliberalen und Sozialdemokraten.
3. Wahlkreis (Bautzen): Stichwahl zwischen Gräfe (Kef.) und Bud (Soz.).
4. Wahlkreis (Dresden-N.): Kaden (Soz.) gewählt.
5. Wahlkreis (Dresden-N.): Stichwahl zwischen Dr. Heinze (Natf.) und Dr. Gradnauer (Soz.).
6. Wahlkreis (Dresden-Land): Horn (Soz.) gewählt.
7. Wahlkreis (Meißen): Schmidt (Soz.) gewählt.
8. Wahlkreis (Pirna): Rühle (Soz.) gewählt.
9. Wahlkreis (Freiberg): Stichwahl zwischen Dr. Wagner (Konf.) und Wendel (Soz.).
10. Wahlkreis (Döbeln): Finlau (Soz.) gewählt.
11. Wahlkreis (Döbeln): Stichwahl zwischen Dr. Giese (Konf.) und Lipinski (Soz.).
12. Wahlkreis (Leipzig-Stadt): Stichwahl zwischen Dr. Jund (Natf.) und Cohen (Soz.).
13. Wahlkreis (Leipzig-Land): Geher (Soz.) gewählt.
14. Wahlkreis (Borna): Stichwahl zwischen Rißschke (Natf.) und Rißfel (Soz.).
15. Wahlkreis (Wittweida): Stücklen (Soz.) gewählt.
16. Wahlkreis (Chemnitz): Roske (Soz.) gewählt.
17. Wahlkreis (Glauchau): Woltenbuhr (Soz.) gewählt.
18. Wahlkreis (Zwickau): Stolle (Soz.) gewählt.
19. Wahlkreis (Schneeberg): Schöpflin (Soz.) gewählt.
20. Wahlkreis (Marienberg): Göhre (Soz.) gewählt.
21. Wahlkreis (Annaberg): Grenz (Soz.) gewählt.
22. Wahlkreis (Reichenbach): Lentsch (Soz.) gewählt.
23. Wahlkreis (Plauen): Stichwahl zwischen Günther (Fortachr. Sp.) und Jädel (Soz.).

Aus dem Reiche sind bis zur Stunde folgende Resultate bekannt:

Berlin, 13. Januar. Bis heute morgen 5 1/2 Uhr waren 345 Wahlergebnisse bekannt. Gewählt sind 14 Konservative, 2 Reichspartei, 3 wirtschaftliche Vereinigung, 4 Nationalliberale, 82 Zentrum, 64 Sozialdemokraten. Es sind 176 Stichwahlen erforderlich. Nicht wieder gewählt von bekannten Parlamentariern sind Diedrich Hahn, Raumaun, gewählt Dertel. Die Verluste der Freisinnigen sind bemerkenswert.

Druck und Verlag von Emil Pannekoek in Gubenstock.

A
für

Begru
des „J
humor
Expedi

M

Numme

Die
a
b
werden h
in der M
Die
Jahre 18
kurzbe
Ein
hier abwe
die betref
Die
30 Mark

N
Im
den 29.

Dr.
Die
folgt und
infolge d
gültiges
wo diese
Neberblie
Reichstag
die Sozia
ihn ein
ser frühe
roten Fri
Königreich
treue, die
August a
Besize
Sachsen
Das
ist das fo

Dam
von 2346
In
Kandidaten

Das
anschaulic
Wahl-
Wahl-
re
1.
2.
3.
4.
5.
6.

Aus
Wahlunge
1. Wahltr
2. Wahltr
raien
3. Wahltr
se (W
4. Wahltr
5. Wahltr
Geing
6. Wahltr
7. Wahltr
8. Wahltr
9. Wahltr
ner (S
10. Wahltr